

<p>TOP 4 Berichte aus den Gremien (Kundenrat BVG, AG Menschen mit Behinderung bei Sen Stadtentwicklung, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Te-Schö: Untergruppe „Wohnen“ u. Plenum</p>	<p><u>BVG Kundenrat</u>: Herr Foster informiert über die Sitzung vom BVG Kundenrat am 10.07.2013: Zum Thema „Kneeling“ sieht die BVG noch Klärungsbedarf bezüglich der Finanzierung der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Wieder-Einführung des automatischen kneelings und der Zuständigkeit des Abgeordnetenhauses. Eine Klärung steht noch aus. Es folgt eine Diskussion im Beirat, ob die BVG tatsächlich den Beschluss umsetzt und das automatische kneeling flächendeckend durchführt.</p> <p>Weitere Anregungen und Hinweise aus unserem Beirat an den Kundenrat konnten in der BVG Sitzung nicht angesprochen werden. Jedoch hat Herr Foster Kontakt zur „Behindertenbeauftragten“ der BVG (Fr. Albrecht), die Frau Schneider bereits bekannt ist durch diverse Gremien und Ausschüsse. Der Vorschlag, Frau Albrecht zu einer Beiratssitzung einzuladen, wurde nicht als notwendig angesehen. Herr Foster wird einen gesonderten Termin mit ihr ausmachen, um die Anregungen aus dem Beirat anzusprechen.</p> <p>Die Berichte aus den anderen Gremien entfallen.</p>
<p>TOP 5 Fehlende Barrierefreiheit in bezirklichen Parteibüros</p>	<p>Frau Schneider wurde vom Beirat gebeten, ein Schreiben an die im Bezirk mit Parteibüros vertretenen Parteien bezüglich vorhandener oder fehlender Barrierefreiheit zu formulieren und zu verschicken.</p>
<p>TOP 6 Barrierefreie Wahllokale</p>	<p>Frau Gaszczyk verteilt vom VdK erstellte Frage-/Bewertungsbögen zur Barrierefreiheit der Wahllokale an die Beiratsmitglieder. Frau Schneider informiert, dass auf ihre Nachfrage der Bezirkswahlleiter bereits eine Auswertung vorgelegt hat: Demnach sind von den 122 Wahllokalen im Bezirk 78 eingeschränkt barrierefrei, d.h. selbständig zu nutzen von gehbehinderten Menschen und Rolli-Nutzern; 13 können von gehbehinderten Menschen und von Rolli-Nutzern nur mit Hilfsperson genutzt werden und 31 sind komplett nicht barrierefrei. Problematisch ist hier allerdings, dass die Bewertung der Barrierefreiheit durch eine eigens dafür von der Verwaltung eingerichteten AG erfolgt ist, an der die Behindertenbeauftragten nicht beteiligt waren. Die Einteilung in unterschiedliche</p>

	<p>Abstufungen der Barrierefreiheit entspricht nicht den aktuellen Standards. So wird die barrierefreie Ausstattung für blinde und sehbehinderte Menschen gar nicht erfasst. Vom Landesbeauftragten wird dieses Vorgehen kritisiert. Er weist darauf hin, dass genügend von mobidat erfasste barrierefreie Räumlichkeiten zur Verfügung gestanden hätten, um ausschließlich barrierefreie Wahllokale anbieten zu können. Jedoch wurden offensichtlich keine Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt, um diese Räumlichkeiten von den bezirklichen Wahlämtern anmieten zu lassen.</p> <p>Hinweis von Frau Schneider: In den Wahlbenachrichtigungen wird über die Art der Barrierefreiheit des jeweiligen Wahllokals informiert, und auf die landesweite Webseite oder Tel.Nr. verwiesen, mit der die Barrierefreiheit aller Wahllokale erfragt werden kann.</p>
<p>TOP 7 Berichte aus dem Vorstand</p>	<p>Frau Czychowski hat am „Empowerment-Training“ teilgenommen. Wegen der geringen Teilnehmerzahl wurde der Workshop von 4 Tagen auf 2 Tage verkürzt.</p> <p>Nach anfänglichen raumorganisatorischen Schwierigkeiten sei der Workshop an beiden Tagen gut und erfolgreich verlaufen.</p> <p>Herr Klee berichtet über die Eröffnungsfeier der Ausstellung „Töten aus Überzeugung“ im Rathaus Tempelhof. Herr Klee, Herr Seiler und Frau Schneider haben eine der Eröffnungsreden gehalten.</p> <p>Die Ausstellung geht noch bis zum 31.10.13 und ist in jedem Fall einen Besuch wert.</p> <p>Neuer Verkaufsladen der „Lankwitzer Werkstätten“: Im Beirat wird berichtet, dass der Laden in der Goltzstr. nicht barrierefrei zugänglich ist. Der Beirat beschließt einstimmig, Frau Schneider möge ein Schreiben an die Lankwitzer Werkstätten aufsetzen und auf die Missstände hinweisen. Die Frage aus dem Beirat, ob es eine gesetzliche Grundlage gebe, nach der Bestandsimmobilien barrierefrei nachgerüstet werden müssen, wurde von Frau Schneider verneint.</p>

<p style="text-align: center;">TOP 8 Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung – Frau Schneider</p>	<p>- Der Ev. Kirchenkreis Alt-Schöneberg ist mit der Bitte an Frau Schneider herangetreten, bei der Entwicklung eines möglichst „inklusive“ Nutzungskonzepts von kirchl. Immobilien dieser Gemeinde beratend mitzuwirken. Termin hierzu ist der 16.8. 16-20h, Frau Schneider bat um weitere Unterstützung durch Beiratsmitglieder.</p> <p>- Bericht vom Runden Tisch Inklusion Jetzt/Thementisch Wohnen: Frau Schneider konnte mit dem BBU (Berlin-Brandenburgische Wohnungsunternehmer) vereinbaren, dass sie ab diesem Jahr regelmäßig eingeladen wird zum bezirklichen „Runden Tisch Wohnungswirtschaft“. Es steht Frau Schneider frei, sach- und themenbezogen weitere Experten/Expertinnen, z.B. Beiratsmitglieder, hinzu zu ziehen. Genossenschaftswohnungen werden - im Gegensatz zu früher - zunächst den Genossenschaftsmitgliedern angeboten. Damit auch Menschen mit Behinderung, die von Transferleistungen leben, eine Chance bekommen, Genossenschaftsmitglied zu werden, prüft der Runde Tisch/Thementisch Wohnen z.Zt. die Möglichkeit, über Stiftungsmittel Genossenschaftsanteile für behinderte Transferleistungsempfänger zu erwerben.</p> <p>Begegnungszone Maaßenstr. In Tempelhof-Schöneberg gibt es mit der Maaßenstr. eines von insgesamt 4 Modellprojekten für eine „Begegnungszone“. Die zuständige Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wird in Kürze auf Frau Schneider zukommen, um bezirkliche behindertenpolitische Gremien oder Verbände einzubeziehen.</p>
<p style="text-align: center;">TOP 9 Verschiedenes</p>	<p>Veranstaltungshinweis: Gestaltung des öffentlichen Raumes rund um die Urania am 19.8. um 20h. Herr Uli Seiler erklärt sich bereit, den Termin für den Beirat wahrzunehmen.</p>